

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 18.01.2024

Antrag:
Für eine „humanere“ Rattenbekämpfung 1: Verhütung statt Vergiftung!

An Hotspots wie dem Nussbaumpark, dem Viktualienmarkt und den Bereichen rund um die großen Bahnhöfe werden für 1-2 Jahren, Flüssigköder mit Geburtenkontrolltechnologie anstelle von Giftködern eingesetzt, um die Population der Ratten zu reduzieren.¹

Nach Abschluss des Pilotprojekts wird dem Stadtrat präsentiert, wie erfolgreich diese Reduktion war. Bei positiven Ergebnissen soll die Geburtenkontrolltechnologie flächendeckend eingesetzt werden.

Begründung:

Ratten gelten gemeinhin als Überträger von Krankheiten. In den vergangenen Jahren hat die Ratten-Population trotz massenhafter Vergiftung rasant zugenommen. Schädlingsbekämpfer führen dies darauf zurück, dass vermehrt Essensreste im öffentlichen Raum entsorgt werden. Daher gelten Bahnhöfe, Grünanlagen und andere stark frequentierte Orte als Ratten-Hotspots.

Die bloße Vergiftung von Ratten ist aber weder erfolgsversprechend noch mit dem Tierschutz vereinbar. Aktuell kommen auch in München immer wieder nicht zugriffsgeschützte Köderstationen zum Einsatz. Das Bundesumweltamt bezeichnet etwa den Wirkstoff Difenacoum, der häufig zum Einsatz kommt, als sehr gefährlich auch für Raubvögel oder andere Tiere, die vergiftete Ratten oder Köderreste fressen.

Während herkömmliche Schädlingsbekämpfungsmethoden wie Gifte und Fallen keine dauerhafte Lösung darstellen, verspricht die gezielte Geburtenkontrolle eine langfristige Lösung, da die gesamte Ratten-Population in Angriff nimmt: Die milchartigen Flüssigköder enthalten Wirkstoffe, die sowohl männliche als auch weibliche Ratten unfruchtbar machen. Die Wirkstoffe werden in herkömmlichen Köderboxen aufgestellt und sind nicht umweltschädlich und auch für andere Tierarten harmlos. Die Ratten müssen nicht leiden, ihre Population nimmt aber dennoch sukzessive ab.

Erfahrungen aus den USA zeigen, dass diese Methode der Populationsverminderung sehr erfolgreich ist.²

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Nicola Holtmann, Stadträtin

¹ <https://senestech.com/contrapest/>

² <https://wildbeimwild.com/us-staedte-setzen-technologie-zur-geburtenkontrolle-gegen-rattenbefall-ein/>